

Information zur Atommüll-Endlagersuche

Stand: Februar 2021

Liebe Westerveseder Bürger*innen,

wie viele von euch / Ihnen schon mitbekommen haben, hat die "Bundesgesellschaft für Endlagerung" am 28. September 2020 den sogenannten "Zwischenbericht Teilgebiete" veröffentlicht. Diese "Teilgebiete" kommen aus geologischer Sicht als Endlagerstandort für hochradioaktive Abfälle in Frage, auch in unserem Landkreis befinden sich entsprechende Gebiete. Die Suche nach einem Standort für die Endlagerung ist zurzeit in der ersten Phase. In unserer Region befindet sich das **Teilgebiet 033_00TG_052_00IG_S_s_z** (Taaken/Scheeßel/Ostervesede).

Doch im Landkreis Rotenburg / Wümme liegen z.T. auch noch weitere Teilgebiete:

- TG 004 Tertiäres Tongestein
- TG 032 Brümmerhof
- TG 054 Stemmen/ (Otter-Todshorn)
- TG 063 Bevern/ (Hamelwörden/ Krempe/ Lägerdorf)
- TG 068 Basdahl/ (Armstorf/ Odisheim/ Osterbruch/ Belmhusen/ Süderhastedt/ Tellingstedt/ Pahlhude/ Grevenhorst

Da uns das Thema Atommüll-Endlagersuche noch längere Zeit begleiten wird und es momentan nicht möglich ist eine größere Informationsveranstaltung in Präsenz durchzuführen, möchten wir versuchen, euch / Ihnen ein paar Informationen auf diese Art und Weise mit auf den Weg zu geben.

Wichtige Informationsadressen im Internet:

Institution	Internetadresse
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND) – Friends of the Earth Germany	www.atommuell-lager-suche.de www.bund.net/endlagersuche
Bundesamt für die Sicherheit der nuklearen Entsorgung (BASE)	www.endlagersuche-infoplattform.de www.onlinebeteiligung-endlagersuche.de
Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE)	www.bge.de/de/endlagersuche
Landkreis Rotenburg (Wümme)	www.lk-row.de/portal/seiten/atommuell-endlagersuche-900000604-23700.html
Nationales Begleitgremium (NBG)	www.nationales-begleitgremium.de
Niedersächsisches Begleitgremium (Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz)	www.begleitforum-endlagersuche.de

Bürgerinitiative:

BI kein Endlager im Landkreis ROW	Ansprechpartner: Rolf Wedemeyer rwedemeyer@gmx.net Zu finden auch auf Facebook.
-----------------------------------	---

Das Suchverfahren erstreckt sich über 3 Phasen:

Phase I: Ermittlung von Teilgebieten und Standortregionen

Phase II: Übertägige Erkundung

Phase III: Untertägige Erkundung

Zum jetzigen Zeitpunkt befindet sich das Verfahren in der Phase I, an deren Ende das BASE den Vorschlag an die Bundesregierung übermittelt, welche Gebiete weiter erkundet werden sollen. Die Entscheidung fällen die gewählten Volksvertreter*innen des Bundestags per Gesetz. Im Moment gelten noch 54 % der Fläche Deutschlands als Teilgebiet, 90 Teilgebiete wurden ausgewiesen. Nach der Einengung der Fläche auf wenige Standortregionen durch die BGE werden vor einer Festlegung von Erkundungen jeweils eigenständige regionale Informations- und Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Beteiligungsmöglichkeiten zum jetzigen Zeitpunkt:

In der Phase I gibt es für jede/n die Möglichkeit, auch für jede/n einzelne/n Bürger*in, sich einzubringen, Anmerkungen zu machen, Hinweise zu geben etc.

Es gibt für jede/n die Möglichkeit, auf der Plattform „**www.onlinebeteiligung-endlagersuche.de**“ Zwischenergebnisse der BGE mbH zur Endlagersuche zu kommentieren, Hinweise zu geben, Fragen oder Kritik zu äußern sowie Dokumente wie z.B. Gutachten oder Stellungnahmen hochzuladen.

Zudem veranstaltet die Fachkonferenz Teilgebiete drei Beratungstermine. Der erste Beratungstermin fand vom 05.-07.02.2021 als Online-Veranstaltung statt. Die Vorträge und Ergebnisse der Teilkonferenzen und auch der vorangegangenen Auftaktveranstaltung vom 17./18.10.2020 kann man/frau online nachverfolgen (www.endlagersuche-infoplattform.de).

Zwei weitere Teilkonferenzen mit Beteiligungsmöglichkeiten folgen vom 15.-18. April 2021 und vom 10.-13. Juni 2021. Es kann sich bei Interesse jede/r anmelden und teilnehmen. Auch hierzu finden sich Informationen auf der vorgenannten Internetseite.

Wir hoffen, diese Informationen helfen euch / Ihnen dabei, sich je nach Interesse umfassend informieren zu können.

Der Ortsrat Westervesede